

Aktennotiz

Medienkonferenz vom 14. März 2020

SFD

Corona-Pandemie: Wirtschaft

Luzern, 14. März 2020 FB

**Medienkonferenz des Stadtrates zur Corona-Pandemie
vom Samstag, 14. März 2020:**

Stadträtin Franziska Bitzi zu Wirtschaft und Finanzen

Geschätzte Anwesende

[Entwicklung]

Am 25. Januar 2020 war ich am Chinesischen Neujahrsfest in Luzern. Damals war das Virus ein Thema, aber es schien noch ganz weit weg zu sein; in China war zwar eine Ausreisesperre verhängt worden, aber diese griff noch nicht.

In den letzten 6 Wochen ging alles **plötzlich sehr schnell**: zuerst war der **Tourismus** betroffen, jetzt die **ganze Wirtschaft**. Es trifft nicht nur die **grossen**, sondern auch die **kleinen Betriebe**.

- Bis gestern Freitagvormittag hat der Kanton Luzern deswegen bereits **82 Gesuche** um **Kurzarbeit** bewilligt. Die Firmen stammen aus den Branchen

Stadt Luzern
Stab Finanzdirektion
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 86 11
E-Mail: franziska.bitzi@stadtluzern.ch
www.finanzdirektion.stadtluzern.ch

Gastronomie, Hotellerie, Tourismus, Event-Bereich und Uhren/Schmuck. **73 weitere** Gesuche werden noch bearbeitet.

- Sogar die traditionelle Gewerbeausstellung **LUGA** (für viele in der Region ein wichtiger Absatz- und Marketingkanal) wurde abgesagt.

Während **Hotels und Restaurants geschlossen** werden und einige **Läden** kaum noch Umsatz machen, können andere die Nachfrage **nicht mehr bewältigen**. Es herrscht und droht insbesondere die Überlastung bei der **Pflege** und **Logistik-**Dienstleistungen.

[Rezession droht]

Was werden die längerfristigen **Folgen** sein? Die **Wirtschaftsleistung** wird sich verlangsamen. Wir sind mit einer **Corona-Rezession** konfrontiert.

Es ist nicht einfach der «**Schwanenplatz leer**». Wenn der **Gast** ausbleibt, dann gibt es **weniger Arbeit** - und **Stellen** werden abgebaut. Die betroffenen **Privatpersonen** können dadurch weniger **konsumieren** in den **Restaurants, Boutiquen**, beim **Konzertbesuch** oder im **Reisebüro**. Sie werden auch **weniger Steuern** zahlen.

Wenn bei den Tourismusgeschäften der Gewinn einbricht, können sie **weniger investieren**. Die **Aufträge** für den **Innenarchitekten, Schreiner** und **Elektriker** bleiben aus und die **Auftragsbücher** der **Handwerker-Zulieferfirmen** werden leerer.

Wenn die **Generalversammlung** einer AG abgesagt werden muss, dann braucht es auch keinen **Tontechniker**, keinen **Caterer**, keinen **Lebensmittel-Lieferanten** und keine **Blumendekoration**.

Und all die Menschen in **Quarantäne** gehen vorläufig nicht zum **Coiffeur...**

Warum ich das schildere? Die Wirtschaft ist nicht etwas, das die **Verwaltungsräte** betrifft: sie geht **uns alle** an, die Folgen werden wir alle spüren.

Einerseits ist die **aktuelle Krise** zu bewältigen, andererseits gibt es ein **Leben nach der Pandemie**. Wir müssen vorwärts schauen.

Es gilt nun zu **vermeiden, dass zu viele Arbeitsplätze verloren gehen und Firmen Konkurs anmelden müssen**.

Es ist selbsterklärend, dass die **volkswirtschaftliche Situation grosse Auswirkungen auf den Finanzhaushalt der öffentlichen Hand haben** wird, zum Beispiel werden die **Steuereinnahmen** sinken und die **Wirtschaftliche Sozialhilfe** steigen.

Aber für solche Krisen sind der Staat und unser Volksvermögen da. **Der Staat muss langfristig und nachhaltig denken und handeln, ein Defizit aufgrund der Bewältigung dieser Krise darf uns nicht abschrecken**.

[Massnahmen Bund und Kanton]

Der Bundesrat stellt bis zu **10 Milliarden Franken** als Soforthilfe zur Verfügung, um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie rasch und unbürokratisch abzufedern.

Oberstes Ziel ist die **Lohnfortzahlung** für Mitarbeitende.

- Die Voraussetzungen für **Kurzarbeit** werden erleichtert.
- Für besonders betroffene Unternehmen prüft der Bundesrat eine **finanzielle Unterstützung** (z.B. in Form von **Liquiditätsüberbrückung** oder **Finanzhilfen**)
- Auch gestärkt werden die **Bürgschaftsorganisationen für KMU** und der Bundesrat erleichtert zudem die Bedingungen für eine **Bürgschaft**.

So soll die **Krise überbrückt** und verhindert werden, dass Firmen Konkurs gehen.

[Was kann die Stadt tun?]

Wirtschaft braucht Hilfe zur Selbsthilfe.

Gute Zusammenstellung auf der **Website der Wirtschaftsförderung** Luzern (www.luzern-business.ch). Dort sind Links, Telefonnummern und Merkblätter aufgeschaltet, zum Beispiel

- betreffend **Kurzarbeitsentschädigung**
- zu **Arbeitsrechtlichen Fragen**
- für **Hotel- und Restaurantbetriebe, Bars und Diskotheken**
- speziell für **international tätige Unternehmen**

Der RR wird nächsten Dienstag weitere Entscheide treffen.

In der Stadt können wir: [keine Entscheide im StR]

- unterstützen und umsetzen, was von Seiten **Kanton und Wirtschaftsförderung** unternommen wird.
- **Zahlungsfristen** unbürokratisch verlängern.
- **Investitionstätigkeit** mindestens aufrecht erhalten, auch wenn die Verschuldung dadurch steigen sollte.

Die **Fachstelle Wirtschaftsfragen** fungiert als **Kontaktstelle** zwischen Stadt Luzern und Wirtschaft. Sie pflegt den Kontakt zu den **Stakeholdern** wie **Wirtschaftsförderung**, Luzern **Tourismus** oder **City Vereinigung**, nimmt deren Anliegen auf und sucht gemeinsam mit ihnen nach unbürokratischen Lösungen.

Nochmals: Es gibt ein Leben nach der Pandemie.

Damit wir **möglichst rasch die Rückkehr zur Normalität** schaffen, muss der **Fokus** jetzt zuerst auf dem **Retten von Menschenleben** liegen und dazu gehören die **Massnahmen mit einschneidenden Folgen für die Wirtschaft**. Die **Solidarität** mit den Verletzlichen fordert, dass wir alle uns einschränken.

Franziska Bitzi Staub
Stadträtin / Finanzdirektorin